



Das zweite Leben
Günter Krieger

www.histo-couch.de
auf Amazon.de
auf Google Play

Originalausgabe: 1988, ISBN 3 446 15000 2
1. Auflage: 2009, ISBN 978 3 446 25000 2

Kurzgefasst:

1278: Die Macht des Kaisertums ist geschwächt, die Fürsten bestimmen die Richtlinien der Politik, Verbündete werden zu Feinden, Feinde zu Verbündeten. In dieser unruhigen Zeit verlässt sich Martin Chorus, ein junger Patrizier und Kriegsheld der Aachener standesgemäß mit der Tochter eines Aristokraten. Doch seine Liebe gehört einem Mädchen, das er noch nie gesehen hat. Als er die Frau seiner Träume, jedoch wider Erwarten eines Tages gegenübersteht, vergeht er sich in einem flüchtigen leidenschaftlichen Gefühl an ihr. Von nun an wird Martin von schweren Schuldgefühlen geplagt, zumal er nachträglich noch erfährt, dass er in jener Nacht nicht nur ein Kind gezeugt, sondern Brau unversehentlich auch noch anzenwürg schweines Leid zugefügt hat, sowohl Martin als auch Brau sterben, aber Martin verliert die niemals aus den Augen und folgt ihr wie ein Schatten, bis er eines Tages eine zweite Chance erhält.

Das meint Histo-Couch.de
„Vom Schicksal getrieben“

WIKIWERB FÜR DAS BUCH

Günter Krieger wählt ein zugleich spannendes als auch schriftstellerisch helles Thema für seinen neuen Roman *Das zweite Leben* aus. Die Geschichte handelt um das Jahr 1278, als das Kaisertum geschwächt ist und die Fürsten im Land mehr und mehr das Sagen haben. Sie versuchen, ihren Einfluss auf Kosten ihrer Nachbarn zu vergrößern, während der Kaiser selbst zu schwach ist, um wirkungsvoll einzuschreiten und so werden aus kleinen Aristokratenhöfen mit den besten Aussichten gefürstete Mädel, die aber so gar nicht mit dieser Rolle zurecht kommen bzw. zurecht kommen wollen.

Martin Chorus ist einer von ihnen, er besitzt standesgemäß eine Aristokratenstube, was aber in den Krieg zwischen Erzbischof von Köln Siegfried von Westerburg und Herzog Johann von Brabant münden. Seine Liebe gehört aber nicht seiner Frau Irene, sondern einer anderen. Unbekannt, die Martin noch nie in seinem Leben gesehen hat. Bei der Begräbnis der Aachener über die Kölner dankt Martin aber seine Trauerfrau kennen, die sie vor dem Schicksal zu beschützen, als Kriegswunde der Aachener zu werden, muss er sich jedoch an ihr vergehen. Brau Tat, die ihn selbst sehr bestraft und die ihn ein Waisenkind in sein gewohntes Leben unmöglich macht.

Martin will seiner Ehe untreu sein, sein Opfer widerfinden und seine Tat sühnen. Als er eines Tages die Chance hat, seinen Tod vorzutauschen, nutzt er das und beginnt so etwa zehn Jahre später sein zweites Leben.

Brau, seinen Opfer von damals, begegnet er, verschweigt ihr zunächst aber, dass er damals ihr Feind war. Eine bitter-süßem Entscheidung, die weiterhin einen Schatten auf seine Liebe wirft und dafür sorgt, dass sich Martin nie sicher sein kann, ob ihn nicht irgendwann seine Vergangenheit einholen und dann gibt es noch die alte Kaiserin, die erkannt hatte, dass Martin von einer Abgefahrt nicht zurückkehren würde, obwohl er seinen Seelenfrieden doch so gerne durch eine Wallfahrt wiederlangt hätte.

Der Autor begibt sich auf eine schmale Gratwanderung

Sicherlich ist es für keinen Autoren einfach, über eine Liebe zu schreiben, deren Anfang durch eine Schwandung ihren Lauf nimmt. Eine Gratwanderung, die besonders, wenn dann möglicherweise noch eine Rechtfertigung folgt. Dies unterlässt Günter Krieger aber dank erwartungswort, indem er einfach nur über die Empfindungen von Martin schreibt. Letztendlich wird dann jeder Leser selbst entscheiden müssen, ob dieser Vorfall und alle daraus resultierenden Ereignisse plausibel dargestellt sind oder nicht.

Ein gut ausgestatteter Roman mit allem, was man sich wünscht

Günter Krieger lässt seine Figuren gelovet zum Leben erwachen. Die innere Zusammenhalt von Martin ist sehr überzeugend geschildert und mit den aussagen Parameter, die ihn zu seinen Handlungen veranlassen, ganz hervorragend versehen. Auch die Gegenüberstellung der anderen wirkenden Figuren mit den historischen Persönlichkeiten und Fakten der damaligen Zeit, sind schlichte eindrücklich und wühlgeraten, und so entsteht ein kolossales Werk, das primär durch ein stimmungsvolles besteht, aber auch einiges an historischen Ereignissen wiederspiegelt.

Der Verlag Fredebold und Fischer, jetzt Edition Fredebold, hat mit dem Roman *Das zweite Leben* ein Highlight für gutartige 1,49 € (inklusive eines Rezensionsexemplars, einer Lesung am 1. April und eines toll gestalteten Buchcover) gute Arbeit geleistet. Die Fans von Hardcover-Büchern sind zu freuen.

Ein Historiker, der sich vor den Gerichten nicht zu verstecken braucht und speziell jene Leser, die im Rheinland zu Hause sind, besonders ansprechen dürfte. Kein Wunder, ist doch der Autor Günter Krieger selbst in Langenwehe zu Hause. Das historische Herold, wo im Ortsteil des Romans spielt, ist heute eine Teilgemeinde von Langenweh.